

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 16

Artikel: 's Heimetplätzli
Autor: Isler, D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für das Leben eines unserer Zoogesellen, den Fischotter, möchte ich als Quelle, aus der wir sicher alle mit Interesse schöpfen, ein englisches Buch, das ins Detusche übersetzt ist, empfehlen: Henry Williamson: «Tarka, der Otter». Die Kapitel über das Betreuen und Erziehen der Jungen durch ihre Mutter, die rasch wachsende Selbständigkeit des jungen Tarka, seine Bekanntschaften mit den Tieren seines Lebenskreises, die große Vorsicht den vielen Gefahren gegenüber, die ihn und seine Sippschaft lange vor der Hundemeute der Treibjagd rettet, enthalten eine bilderreiche und fesselnde Darstellung. Mit dem Darstellen einer einzigen solchen Jagd, die bedauerliche Züge menschlichen Freuens dartut, würde ich auf unserer Stufe abschließen, auch der Zeit wegen, nicht ohne die Ergänzung, daß der prächtige Tarka nach manchen solchen grausamen Hetzjagden der Hundemeute erlag, nicht ohne seinen ärgsten Feind durch einen Biß in die Kehle ins Jenseits befördert zu haben. Wenn wir diese Schilderungen vorlesen, muß das sehr langsam geschehen, denn jeder Satz ist so inhaltsreich, daß viel verlorengelassen, wenn wir darüber hinweglesen. Die in Erscheinung tretenden Tiere und Pflanzen sollten wir in Bildern an die Wandtafel heften und hängen lassen, solange als wir vorlesen oder erzählen.

(Fortsetzung folgt)

's Heimetplätzli

Spätzli, heb dis Schnäbeli zue!
Hesch, si wänd di schüüße!
Chumm du doch mit eus i d'Schwyz;
deet chasch 's Läbe gnüüße.

«Mis Fraueli het grad Eier gleit»,
zwitzcheret euses Spätzli,
«i cha nit cho; es tuet mer leid.
Do isch mis Heimetplätzli.» D. Isler

(Geschrieben unter dem betrüblichen Eindruck des Vogelmordes in Süditalien.)

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes vom 2. Mai 1953 im Bahnhofbuffet Zürich

Entschuldigt abwesend ist Frl. E. Ryser, Uettiligen, Bern.

1. Das Protokoll der letzten Vorstandssitzung vom 14. Februar in Burgdorf und diejenigen zweier Bürositzungen werden genehmigt und verdankt.
2. Frl. Siegenthaler erstattet Bericht über die laufenden Geschäfte im Heim und über die Vorkehrungen, die bereits getroffen wurden zu den baulichen Änderungen. Mit der Arbeit wird anfangs Juni begonnen. Von Ende Juni bis Anfang September bleibt der Betrieb eingestellt.
3. Der Auftrag zur Erstellung der Hypotheken ist bereits erteilt. Die Hypothekarschuld beträgt 160 000 Fr. Zu der von der Delegiertenversammlung beschlossenen Entnahme von 50 000 Fr. à fonds perdu aus dem Stauffer-Fonds belehnen wir ihn weiter mit 30 000 Fr.
4. Die Tarife der Mitglieder, Nichtmitglieder und Gäste werden festgesetzt.
5. Da die Vorsteherin im Heim ihre Stelle gekündet hat, soll diese zur Neubesetzung ausgeschrieben werden.
6. Für den Betriebsfonds der Stellenvermittlung soll ein Reglement errichtet werden.
7. Tessin und Thurgau erhalten Subventionen für veranstaltete und zu veranstaltende Kurse.

Wir unterstützen den Bau des Bauernhofes auf dem Herzberg mit 100 Fr.